



ZEHNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Stefan W. Klose • Maja S. Wallstein • Nico Unkelbach

3 **Protokoll der 17. Sitzung des X. Studierendenparlamentes am 03.06.2008**

4

5 anwesend

6 *AStA:* Tamás Blénessy, Janis Klusmann, Norbert Müller, Thomas Szodrich, Martin Seiffert,
7 Janette Kluge, Sabine Finzelberg, Andreas Schlüter, Stefan Pape, Malte Clausen, Mehdi

8 Chbihi

9 *GAL:* Björn Ruberg, Jennifer Meyer, Jürgen Stelter, Stefan Klose, Andreas Kellner, Martin
10 Jähnert

11 *[oll]:* Matthias Wernicke, Bettina Erfurt, Sahra Dornick, Christian Kube, Lars-Henning
12 Strebhardt

13 *Jusos:* Hannes Ortmann, Jennifer Rodenbeck, Maja Wallstein

14 *{wisiwidu}:* Tobias Jurk, Max Metzger

15 *idealliste:* Antje Köhler, Janna-Lena Vogl

16 *gül:* Thomas Popp, Nico Unkelbach

17 *Die Linke.SDS:* Moritz Kirchner

18 *Gäste:* Manuel Schrape, Wencke Wallstein, Saskia Hattar, Mariusz Nowak, Mathias Kern,
19 Wilfried Ahrens

20

21 entschuldigt: Clas Hasslinger (RCDS)

22 außerdem fehlen: Joschka Langenbrinck (Jusos), David Schroeren (GAL), , Stephan Hennig
23 (RCDS), Kristin Walter (LUST), Daniel Karbe (LUST)

24

25 || **Hinweis** || Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja / Nein / Enthaltung dargestellt.

26 GO = Geschäftsordnung

27 TO = Tagesordnung

28 TOP = Tagesordnungspunkt

29 StuPa = Studierendenparlament

30 AStA = Allgemeiner Studierendenausschuss

31 Ini-Antrag = Initiativantrag

32

33 Sitzungsbeginn: 19.30 Uhr

34 Redeleitung: Maja Wallstein, Nico Unkelbach

35 Protokoll: Nico Unkelbach, Stefan Klose

36

37

38 -----**Protokoll: Nico Unkelbach**-----

39

40 **TOP1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

41

42 *17 Anwesende (beschlussfähig)*

43

44 **TOP 2: Beschluss der Tagesordnung**

45

46 Änderungen der Tagesordnung:

47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97

- 2, TOP 10 f) wird hinter den TOP Gäste geschoben
- 3, Abstimmung Beibehaltung der Reihenfolge der Anträge
3.2 5 / 12 / 0 (JA / NEIN / ENTHALTUNG)
3.3 angenommen
3.4 damit gilt folgende Reihenfolge:

3.4.1. c), d), a), b), e), f)

- Annahme Ini-Antrag Notenumrechnungstabelle
 - 15 / 0 / 2
 - zur Behandlung angenommen

18 Anwesende

- Annahme Ini-Antrag Resolution Steinbach (UnterstützerInnen: Matthias Wernicke, Nico Unkelbach, Jennifer Rodenbeck)
 - 14 / 2 / 2
 - zur Behandlung angenommen
- Ini-Anträge werden hinter TOP fzs geschoben
- Annahme TO
 - 12 / 4 / 1

TOP3: Beschluss des Protokolls vom 13.05.2008

- Präsidium übernimmt diverse Änderungen

Björn Ruberg möchte dass Antworten des AStA detaillierter festgehalten werden.

Tamás Blénessy: Änderungsantrag:

- bei seiner Aussage in TOP 9 b) Streichung alles hinter dem Komma
 - Begründung unausgereifte Syntax
- Abstimmung: 4 / 5 / 11

Tamás Blénessy: PE .

Malte Clausen (PE): Findet es schwierig, wenn dem Öffentlichkeitsreferent, der ungarische Wurzeln besitzt, durch das StuPa vorgeworfen wird, dass er nicht richtig deutsch kann.

TO-Abstimmung:

8 / 4 / 8

TO angenommen

TOP 4: Gäste

Kein Gast erwünscht das Wort.

98

99 -----Protokoll: Stefan Klose-----

100

101 **TOP 10f Antrag auf Änderung der Sozialfonds-Ordnung** (vorgezogen)

102

103 Wencke Wallstein: Wesentliche Änderungen sind: der Betrag für den Grundbedarf wird hoch
104 gesetzt für Eltern mit Kindern, Erhöhung der anzurechnenden Miethöhe. Zur Diskussion steht
105 § 1.7 Ersparnisse: hier schlage ich vor, das anzurechnende Vermögen nach dem Alter zu
106 staffeln, und § 4 Erklärung an Eides statt, hier bin ich für die bisherige Pflicht zur
107 Offenlegung der Kontoauszüge, weil die Erklärung an Eides statt nicht wasserdicht ist.

108

109 Tamás Blénessy: wir sind gegen die Verpflichtung, dass man sein Vermögen mit den
110 Kontoauszügen belegen muss. Wir müssen bei 130 Euro nicht die Studierenden dazu
111 zwingen, sich nackig zu machen.

112

113 Wencke Wallstein: fordere Kontoauszüge nur an, wenn irgendetwas nicht stimmt. Die
114 Sozialfondskommission und die Rechnungsprüfung bekommen die Anträge anonymisiert.

115

116 Hannes Ortmann: 5 Minuten Fraktionspause (*bis 20:41 Uhr*)

117

118 Sarah Dornick: wird geprüft, wie viele Konten die AntragstellerInnen haben?

119

120 Wencke Wallstein: Nein, wie denn? Wenn die Änderung zu „an Eides statt“ bleibt, kann jeder
121 einen Antrag stellen.

122

123 Tamás Blénessy: Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit für diesen TOP

124

125 *Debatte über Ausschluss der Öffentlichkeit in nicht-öffentlicher Sitzung*

126

127 *Die Öffentlichkeit wird im Konsens ausgeschlossen. Begründung: Personalangelegenheiten*

128

129 *Debatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit*

130

131 *Die Öffentlichkeit wird wieder zugelassen.*

132

133 *Der Änderungsantrag der Sozialfondskommission in §4a) Spiegelstrich 8:*

134 *„Vermögensnachweis“ statt neu „Erklärung an Eides statt über das Vermögen“ wird mit*
135 *6:15:0 abgelehnt.*

136

137

138 Janis Klusmann: Änderungsantrag § 1.7: gegen neue Version und 1.600 Euro statt 1.300
139 Euro.

140

141 Sarah Dornick: gegen eine Benachteiligung von jungen Eltern.

142

143 Tamás Blénessy: verstehe nicht, warum ältere Studierende ein höheres Vermögen haben
144 dürfen.

145

146 Maja Wallstein: jüngere Studierende müssen kein großes Vermögen haben.

147

148 Wencke Wallstein: ich verstehe nicht, warum jemand bedürftig ist, der 1600 Euro auf dem
149 Konto hat.

150

151 *Änderungsantrag Janis: Mit 15:4:1 angenommen.*

152

153 *Abstimmung der Sozialfondsordnung in geänderter Fassung:*

154

155 *Die Sozialfondsordnung wird mit 18:1:1 beschlossen.*

156

157 **TOP 5a. Berichte des StuPa-Präsidiums**

158

159 Maja Wallstein: wir begrüßen Christian Kube und Andreas Kellner im StuPa.

160

161 **TOP 5b Berichte aus den Gremien:**

162

163 Jürgen Stelter: es gab von Professoren die Forderung nach einem Gremientag für Donnerstag
164 vormittag.

165

166 **TOP 6 Aussprache zur Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses der 167 Studierendenschaften**

168

169 *Der TOP wird mit 15:1:4 vertagt.*

170

171 **TOP 11a Initiativantrag zur Notenumrechnungstabelle (vorgezogen)**

172

173 Matthias Wernicke: von wohin nach wohin soll umgerechnet werden, für welchen Zweck?

174

175 Lutz Mache: Jura-Noten werden anders berechnet, für SozialwissenschaftlerInnen werden die
176 Noten umgerechnet. Bisher ist die Umrechnung sehr ungerecht, wir wären sehr zufrieden mit
177 der Umrechnungstabelle der FU.

178

179 Moritz Kirchner: könnten wir nicht eine noch günstigere Umrechnung für die Studis fordern?

180

181 Lutz Mache: die Umrechnungstabelle nach FU-Vorbild ist realistisch.

182

183 Janis Klusmann: weist auf Dringlichkeit hin.

184

185 Max Metzger: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

186

187 *Mit 19:0:0 wird der Antrag angenommen.*

188

189 **TOP 11b Initiativantrag: Resolution zur Veranstaltung Erika Steinbach (vorgezogen)**

190

191 Matthias Wernicke: das StuPa solidarisiert sich mit den Protestierenden und hält den Protest
192 für berechtigt. Es geht um das Vorgehen gegen die Diskreditierung des Protestes. Die
193 Resolution ist auch eine Antwort auf den Offenen Brief der GAL. Dass hier von
194 Ausschreitungen gesprochen wird, ist eine überzogene Darstellung.

195

196 Sarah Dornick: 2 Änderungswünsche (werden übernommen).

197

198 Tamás Blénessy: wir wurden wegen des Protests in den Gremien abgekanzelt. Wir waren
199 nicht aktiv an den Protesten beteiligt. Wir haben uns schützend vor die Protestierenden
200 gestellt. Wir haben versucht, mit der Polizei und der Uni-Verwaltung zu verhandeln. Wir
201 haben verhindert, dass die BlockiererInnen nicht von der Polizei Gewalt erfahren haben. Wir
202 haben keine Gewalt angewendet und lassen uns das nicht unterstellen. Blockade ist keine
203 Gewaltanwendung. Die völkische Konstruktion eines Deutschseins von Frau Steinbach geht
204 uns gegen den Strich. Als einzigen der Profs haben wir mit Herrn Görtesacker einen guten
205 Kontakt, der auf unseren Brief geantwortet hat. Beantrage die Streichung des letzten Absatzes
206 der Resolution.

207
208 Jürgen Stelter: ich finde es falsch, es ist der Fehler gemacht worden, Frau Steinbach
209 einzuladen. Jetzt ist sie die einzige Schuldige. Ich fand es falsch, die Veranstaltung komplett
210 zu verhindern, damit so auch die Uni-Leitung kritisiert werden kann, dass sie Frau Steinbach
211 eingeladen hat.

212
213 Matthias Wernicke: man kann auch so noch Kritik an der Uni-Leitung üben. Das Verhalten
214 von Stephan Henning war falsch, deshalb kann man ihn zum Rücktritt auffordern.

215
216 Jennifer Meyer: es ist Gewalt angewendet worden, deswegen kann man von Ausschreitungen
217 sprechen.

218
219 Matthias Kern: ich war anwesend, hab nicht am Protest teilgenommen, der AStA hat
220 deeskalierend gewirkt und vermittelt. Es war nicht immer friedlich, es sind Wasserbomben
221 geflogen, aber nicht vom AStA. Ich möchte die GAL bitten, beim nächsten Mal anwesend zu
222 sein. Keine Gesinnungspolizei gegen eine bestimmte Person.

223
224 Bettina Erfurt: finde es ein Unding, dass eine Sondereinsatztruppe in eine friedliche
225 Institution der Uni einrückt.

226
227 Moritz Kirchner: wenn man die Frau reden lässt, wertet man sie auf, eine Vortragsreihe ist
228 kein Dialog. Ein nicht anwesender Professor hat im Nachhinein von einer Pogromstimmung
229 gesprochen, dagegen sollten wir uns als StuPa wehren.

230
231 Tamás Blénessy: ich bitte um Unterstützung des AStA in den nächsten Tagen.

232
233 Matthias Wernicke: Antrag auf Verlängerung der Sitzung bis 24 Uhr

234
235 *Erste Abstimmung: 13:6:1 (keine 2/3-Mehrheit der Anwesenden)*

236
237 *erneute Abstimmung (die erforderliche Stimmzahl wurde bei der ersten Abstimmung nicht*
238 *angegeben): Die Verlängerung der Sitzung wird mit 14:5:0 beschlossen.*

239
240 Jürgen Stelter: PE: es ist mit 13 abgestimmt worden, das ist nicht die 2/3-Mehrheit. Wir
241 können nicht solange abstimmen lassen, bis das Ergebnis stimmt.

242
243 Janis Klusmann: ich bin erschüttert über den Offenen Brief der GAL. Wir haben der Uni
244 Wochen vorher klargemacht, dass wir ein Problem mit der Veranstaltung haben. Es ist zum
245 ersten Mal das Hausrecht so sehr gebrochen worden. Es waren die Studierenden und nicht die
246 Uni, die sich dafür eingesetzt haben. Ich bin enttäuscht, dass die GAL eine solche Frechheit
247 geschrieben hat.

248

249 Malte Clausen: ich finde, wir sollten klar das Verhalten von Stephan Henning kritisieren. Die
250 völlige Frechheit der GAL, wie wollt ihr euch dazu entschuldigen, wird es dazu eine
251 Richtigstellung geben?

252
253 Bettina Erfurt: Studierende warten auf eine öffentliche Äußerung des StuPa.
254

255 *GO-Antrag auf sofortige Abstimmung: 12:4:2 angenommen.*
256

257 Björn Ruberg: PE
258

259 Jennifer Meyer: PE
260

261 *Änderungsantrag von Björn: Streichung des letzten Absatzes:*
262

263 *Der Änderungsantrag wird mit 5:9:5 abgelehnt.*
264

265 *Änderungsantrag von Bettina Erfurt: Streichung des letzten Satzes:*
266

267 *Der Änderungsantrag wird mit 12:3:2 angenommen.*
268

269 *Abstimmung des Antrags:*
270

271 *Die Resolution zur Veranstaltung mit Erika Steinbach wird mit 13:5:0 beschlossen.*
272

273 Jürgen Stelter: PE: Hier sind Vorwürfe an die GAL gesagt worden und wir hatten keine
274 Gelegenheit darauf zu antworten.
275

276 **TOP7 Beschluss des Nachtragshaushalt:**
277

278 Björn Ruberg: gewisse Töpfe wie „Studierendenprojekte“ sind nicht ausgeschöpft worden.
279 Wir haben als GAL beim Beschluss des Haushalts gefordert, diesen Topf zu senken und dafür
280 den Sozialfonds zu erhöhen. Wir sind nun bestätigt. Wir kritisieren die Erhöhung der
281 Haushaltsposten für Reisekosten und für Veröffentlichungen.
282

283 Tamás Blénessy: zu Veröffentlichung: es wird noch einen AUSSCHUSS geben und die vom
284 StuPa geforderte Erstsemesterbetreuung.
285

286 Jürgen Stelter: 2 Änderungsanträge: 51501 Ausstattung des Raums in Griebnitzsee. Es gibt
287 unterschiedliche Meinungen zu diesem Punkt, wir sollten die Wahlen abwarten. 527 01: es
288 hat noch nie ein so hohen Posten für Dienstreisen gegeben. Selbst der AStA, dem
289 Verschwendung nachgesagt wurde, hat nicht soviel veranschlagt. Ich wäre für eine
290 Deckelung.
291

292 Stefan Klose: Fraktionspause
293

294 Sahra Dornick: finde es gut, wenn AStA-Mitglieder zu Tagungen fahren. Es ist nichts
295 dagegen einzuwenden, wenn Studierende Netzwerkarbeit machen wollen.
296

297 Tamás Blénessy: Dienstreisen-TOP notwendig, weil wir Mitglied im Ausschuss der
298 Studierendenschaften des fzs sind und die Ergebnisse der fzs-MV in Potsdam weiter betreuen
299 wollen.

300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350

Jürgen Stelter: Änderungsantrag: Senkung Dienstreisen auf 4400 und Erhöhung zu Rücklage KuZe 41600

Matthias Wernicke: Ich kann das Sparen-Argument nicht nachvollziehen, weil wir nicht weiter für die KuZe-Rücklage sparen können.

Björn Ruberg: Wenn viel Geld da ist, heißt es nicht, dass man es herausschmeißen soll. Rücklagenzuführung diesmal 40.000 Euro, dieser AStA wird Überschüsse von über 45000 machen, obwohl dieser AStA sich bemüht hat, das Geld herauszuschmeißen.

Malte Clausen: Wir haben uns gefragt: wie kann politische Arbeit in Qualität und Umfang gesteigert werden. Wir haben das versucht, indem mehr ReferentInnen als jemals zuvor hatten.

Matthias Wernicke: GO-Antrag auf Ende der Redeliste

Der GO-Antrag wird mit 13:3:1 angenommen.

Jürgen Stelter: es stimmt nicht, dass das der AStA ist mit den meisten ReferentInnen aller Zeiten. Wir sind dafür, dass das Geld vernünftig ausgegeben wird. Es gab auch gute Vernetzungsarbeit mit weniger Dienstreise-Ausgaben. Die Dienstreise-Ausgaben dieses AStA sprengt jedes Maß. Ich glaube, dass 5 Leute nicht mehr Vernetzungsarbeit machen können als 3. Es leuchtet nicht ein, dass 1600 Euro zusätzlich das Maß für die Rücklage übersteigt.

Bettina Erfurt: der letzte GAL-geführte AStA hat die bisher schlechteste Vernetzungsarbeit gemacht, das sollte keine Vorlage für den jetzigen AStA sein.

Thomas Szodruch: man sollte besser sich überlegen, wie man das Geld besser ausgeben kann. Mit der KuZe-Rücklage können wir evtl. die Investitionskosten zurückzahlen und damit die laufenden Kosten des KuZe senken und die zusätzliche KuZe-Stelle damit finanzieren.

Matthias Wernicke: die Ausgaben für die Dienstreisen beziehen sich auf konkrete Fahrten und sind nicht aus der Luft gegriffen. Die Richtung des AStA ist klar: mehr Geld für Studierendenprojekte, mehr Stellen, mehr Vernetzung.

*Abstimmung Änderungsantrag Jürgen Stelter (Verschiebung Dienstreisen zu Rücklage)
Der Änderungsantrag wird mit 3:11:2 abgelehnt.*

Abstimmung des Nachtragshaushalts:

Der Nachtragshaushalt wird mit 15:2:0 beschlossen.

TOP 8 Jahresrechnungsbereichte des AStA

Malte Clausen: GO-Antrag auf Ende der Sitzung

Bettina Erfurt: Gegenrede: Wir sollten die verbleibenden 20 Minuten Zeit nutzen.

Der GO-Antrag wird mit 8:6:2 abgelehnt.

351 Jürgen Stelter: GO-Antrag auf Vertagung des TOP Jahresrechenschaftsberichte

352

353 *Der TOP Jahresrechenschaftsberichte wird mit 9:4:1 vertagt.*

354

355 **TOP 9 Entlastung des AStA**

356

357 Jürgen Stelter: GO-Antrag auf Vertagung des TOP

358

359 *Die Vertagung des TOP wird mit 8:8:0 abgelehnt.*

360

361 Jürgen Stelter: Es war klar, dass die Entlastung des AStA und die Diskussion der
362 Jahresrechenschaftsberichte zusammenhängen, die Vertagung sollte beide TOPs betreffen.

363

364 Hannes Ortmann: GO-Antrag auf Ende der Redeliste

365

366 *Ohne Gegenrede angenommen.*

367

368 Jürgen Stelter: PE

369

370 *Das Präsidium beendet die Sitzung um 23 Uhr 52.*